

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 650/2016
Datum RR-Sitzung: 8. Juni 2016
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 733355
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Geschäftsbericht 2015 der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern). Kenntnisnahme

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die PH Bern sind im Gesetz vom 8. September 2004 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91), in der Bildungsstrategie des Kantons Bern sowie im Leistungsauftrag des Regierungsrates vom 11. Dezember 2013 an die PH Bern für die Jahre 2014–2017 (RRB 1686/2013) und im Leistungsauftrag der Erziehungsdirektion vom 31. Oktober 2014 an die PH Bern für die Jahre 2015–2017 im Bereich Weiterbildung festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass die PH Bern im Berichtsjahr gute Leistungen erbracht hat. Ihr Geschäftsbericht zeigt auf, dass sie erfolgreich im Rahmen ihrer vorgegebenen Aufgaben und Ziele tätig war. Folgende Punkte sind besonders hervorzuheben:

- Im Berichtsjahr feierte die PH Bern ihr zehnjähriges Bestehen. Sie hat sich in dieser Zeit sehr erfolgreich entwickelt und etabliert.
- Die PH Bern war im Studienjahr 2015/2016 (Stichdatum 15. Oktober 2015) mit 2'478¹ Studierenden in den Grundausbildungsstudiengängen (Vorschulstufe und Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Schulische Heilpädagogik) die drittgrösste pädagogische Hochschule der Schweiz (Vorjahr: 2'466¹ Studierende).
- Die Anzahl der ausserkantonalen Studierenden in den Grundausbildungsstudiengängen der PH Bern (810 per Stichdatum 15. Oktober 2015 ohne Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen) ist – wie bereits in den Vorjahren – wesentlich höher als die Anzahl der Studierenden des Kantons Bern in Grundausbildungsstudiengängen an ausserkantonalen pädagogischen Hochschulen (279 per Stichdatum 15. Oktober 2015).
- Aufgrund des Inkrafttretens des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) wurden ab dem Herbstsemester 2015 Personen, die über eine Fachmaturität Pädagogik verfügen, zum Studium am Institut Vorschulstufe und Primarstufe der PH Bern prüfungsfrei zugelassen.

¹ Studierende der Regelstudiengänge inkl. Studierende der Erweiterungs- und Zusatzausbildungen ohne paralleles Regelstudium



- In den Grundausbildungsstudiengängen erfolgte im Berichtsjahr nach längeren Vorarbeiten die Umsetzung der im Leistungsauftrag des Regierungsrates festgesetzten Leistungsziele betreffend die Verfahren „Admission sur Dossier“ und „Validation des acquis de l'expérience“.
- Der Aufbau von Fachdidaktikzentren durch die PH Bern in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen ist unter anderem aufgrund der sich daraus ergebenden Synergien sehr zu begrüßen.
- Im Bereich der Weiterbildung für Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulen ist die Zahl der Teilnehmenden gegenüber den Vorjahren erneut geringfügig zurückgegangen. Es ist jedoch erfreulich, dass die Sparmassnahmen keine negativen Auswirkungen auf die Qualität der Angebote der PH Bern hatten. Die aus Sicht des Kantons wichtigen Weiterbildungsangebote werden von der PH Bern nach wie vor angeboten und die gute Zusammenarbeit zwischen der Erziehungsdirektion und der PH Bern (z. B. bei der Einführung des Lehrplans 21 sowie bei dem zurzeit wichtigen Thema Medien und Informatik) hat sich fortgesetzt.
- Die im Berichtsjahr begonnene Umstrukturierung im Bereich Forschung, Entwicklung und Evaluation wird als sinnvoll erachtet und die Verstärkung der Bemühungen um Drittmittelakquisition sehr begrüsst.
- Im Rechnungsjahr 2014 lagen die jährlichen Kosten pro Vollzeitäquivalent eines/einer Studierenden der Grundausbildungen der PH Bern (Durchschnittswert aller Grundausbildungsstudiengänge) unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Betrachtet man die Kosten der Studiengänge einzeln, so lag – wie im Vorjahr – lediglich im Studiengang Schulische Heilpädagogik ein Wert über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt vor. Im Gegensatz zum Rechnungsjahr 2013 (plus rund 35 %) lag der Wert im Rechnungsjahr 2014 aber nur gering über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (plus rund 11 %) und es ist in den nächsten Jahren aufgrund von Reorganisationen des Studiengangs mit einem weiteren Rückgang der Kosten zu rechnen. Die schweizerischen Durchschnittswerte für das Rechnungsjahr 2015 werden vom Bundesamt für Statistik Ende August 2016 veröffentlicht.
- Der mit dem Beitragssystem eingeführte Rechnungslegungsstandard SWISS GAAP FER verlangt die Bilanzierung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation. Die Veränderung der wirtschaftlichen Auswirkungen wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Ein Gewinn oder Verlust, welcher aufgrund der Veränderung der Vorsorgeverpflichtungen erwirtschaftet wurde, ist nicht als frei verfügbar anzusehen, sondern muss als Rücklage für allfällige gegenteilige Auswirkungen in den Folgejahren angesehen werden.

Im Jahr 2014 wurde die wirtschaftliche Auswirkung aufgrund der Basis der Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen (Deckungsgrad) ermittelt. Dies bedeutete, dass das Jahresergebnis der PH Bern durch die Rechnungsergebnisse der Vorsorgeeinrichtungen erheblich beeinflusst wurde.

Für die Jahresrechnung 2015 hat man nach einer Lösung gesucht, welche die Ermittlung der Vorsorgeverpflichtungen aufgrund einer zuverlässigen Berechnungsmethode mit eigenen Werten ermöglicht. Die Berechnung richtet sich nun nach den Vorgaben des Regierungsrats für die Kantonsverwaltung. Für alle drei Berner Hochschulen wird nun dieselbe Verbuchungsweise angewendet.

Für die PH Bern hat die vorgängig geschilderte Situation zur Folge, dass im Rechnungsjahr 2015 aufgrund der Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen zusätzliche Rückstellungen von rund CHF 4.2 Mio. gebildet werden mussten. Diese starke Erhöhung der Rückstellungen stellt einen einmaligen Effekt aufgrund des Wechsels der Berechnungsmethode der Vorsorgeverbindlichkeiten dar.

- Ohne Anpassung der Rückstellungen „Vorsorgeverpflichtung sowie Rentenleistungen“ und der Abgrenzung „offene Forschungsprojekte“ resultiert für das Jahr 2015 ein positives Betriebsergebnis von rund CHF 3.2 Mio. In der Jahresrechnung schliesst die PH Bern mit rund CHF –1.5 Mio. negativ ab. Aus den oben genannten Gründen darf dennoch von einem finanziell erfreulichen Geschäftsjahr gesprochen werden.
- Die Umsetzung des Leistungsauftrags 2014–2017 wurde durch die Erziehungsdirektion im Controllinggespräch mit der PH Bern vom 8. Dezember 2015 geprüft. Die Erziehungsdirektion stellte fest, dass die PH Bern den ihr durch die Gesetzgebung erteilten Auftrag umfassend und in sehr guter Qualität erfüllt und dass die PH Bern die Zielvorgaben des Leistungsauftrags des Regierungsrates und der Erziehungsdirektion grossmehrheitlich erreicht oder übertroffen hat. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 26. April 2016 mit dem Geschäftsbericht der PH Bern.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 47 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 50 und Artikel 50b des Gesetzes vom 8. September 2004 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91)
- Artikel 48 Absatz 3 der Verordnung vom 13. April 2005 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHV; BSG 436.911)

3. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht 2015 der PH Bern zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer



Verteiler

- Grosser Rat
- Erziehungsdirektion

Beilagen

- Geschäftsbericht 2015 der PH Bern